

Daß ihr der Ketter seid gewesen, Durch den ich sterbend bin genesen. Der Held entgegnet drauf mit Zähren:	Von seinem Leib ging aus ein Schimmer Wie Glorienschein; ein Sternge- flimmer
„Sagt an mir, Herr, wo ist der Gral?	War Parcivals Glanz (sonst wohl die Sonne Der Frauen) gegen diese Flammen- sonne.
Ob Gott mir Gnade will gewähren, Ich versuche die Heilung eurer Qual.“ Und nieder vor dem Heiligthume Sinkt der Held, von Gottes Ruhme Und seiner ewigen Barmherzigkeit Durchdrungen. Fest vertrauend steht Zur heiligen Dreieinigkeit Er still mit brünstigem Gebet Drei Stunden lang, daß sich des Armen	Die Schönheit Absaloms, Davids Sohn, Und Vergulats von Afsalon, Und Samurets, da vor Stanvoleis Man ihm zusprach den höchsten Preis — Ihrer aller Schönheit ist zerronnen, Wie ein Hauch, vor dieser, die der König
Der Allerbarmer mög' erbarmen. Drauf richtet er sich auf, und hin Zum König tritt er mit gläubigem Sinn	Nach seiner Krankheit hat gewon- nen. — Noch sind Gott Wunder unter- thänig! —
Und fragt: „Oheim, was quälet dich?“ —	Nicht war mehr nöthig eine Wahl, Nachdem die Schrift am heiligen Gral
Da fällt mit Glanz die Halle sich, Und der durch Sanct Silvesters Hand Einen Stier dem Tod entwand, Und lebendig hieß von dannen gehn: Der Lazarum hieß auferstehn: Derselbe half auch, daß Anfortas Wieder gesund ward und genas.	Zum Hüter Parcivaln ernannt. Ihm huldigte zuerst Anfortas, Und als Herr und König von Terre de Salvas Ward er von Allen erkannt. —

Ein Bote bringt jetzt die Nachricht, daß Konduiramur mit einem stattlichen Gefolge im Anzuge sei. Parcival eilt ihr entgegen und findet sie am Morgen an derselben Stätte, wo er die drei Blutstropfen gesehen, schlafend mit ihren beiden Kindern in weißen Zelten. Selig umarmt der Gatte das schöne Weib, selig der Vater die holden Kinder. Dem festlichen Empfange auf der Gralburg folgt ein glänzendes Freudenmahl. Feirestiß läßt sich darauf zur Annahme des Christenthums und zur Losjagung von seinem in heidnischer Ehe gewonnenen Weibe Sekundille bewegen, jedoch unter der Bedingung, daß die herrliche Repanse de Zoie ihm zur Gemahlin gegeben werde. Im Hafen, unweit Foslauze, erwartet ihn sein Heer und die Kunde von dem Tode der Königin Sekundille. Nun erst wird Repanse ihrer Reise ganz froh. Anfortas aber kämpfte im Dienste des Grals noch manchen ritterlichen Kampf. Lohengrin erwuchs zum stattlichen Ritter und wurde der Gatte der schönen Herzogin von Brabant, der